



# HESSISCHER LANDTAG

20. 04. 2021

Plenum

## Entschließungsantrag

**Fraktion der CDU,  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Hessen stärkt Geburtshilfe und Hebammenversorgung**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag betont, dass es das Ziel von Geburtshilfe und Hebammenversorgung sein muss, Schwangerschaft und Geburt für Schwangere und Kinder so sicher wie möglich zu machen. Hebammen leisten damit eine unverzichtbare Arbeit für die gesamte Gesellschaft, die von sicheren Geburten profitiert. Eine gute Vorsorge und eine verlässliche Begleitung durch Hebammen unterstützt Schwangere vor, während und nach der Geburt und bestärkt werdende Eltern darin, notwendige Entscheidungen gut informiert zu treffen. Aus diesem Grund befürwortet der Landtag das Ziel der Landesregierung, eine 1:1-Betreuung während der Geburt sicherzustellen, den Berufsstand der Hebammen zu stärken und die Arbeitsbedingungen in der Geburtshilfe zu verbessern.
2. Der Landtag stellt fest, dass der Beruf von Hebammen und Geburtshelferinnen sowie Geburtshelfern für die Gesellschaft nicht nur unverzichtbar, sondern hoch anspruchsvoll ist. Hebammen arbeiten eng mit anderen Disziplinen zusammen, von der Medizin über Pflegefachkräfte bis zu sozialpädagogischen Fachleuten, oft freiberuflich ohne ärztliche Zuweisung und sie tragen ein hohes Maß an Verantwortung für die Gesundheit von Schwangeren und Kindern. Der Landtag betont, dass es bereits jetzt in Deutschland eine hochwertige Hebammen-Ausbildung an den Fachschulen gibt. Um dem Niveau des Hebammenberufs im Deutschen Qualifikationsrahmen zu entsprechen und eine europaweite Anerkennung des Berufsabschlusses sicherzustellen, hat der Bundesgesetzgeber im September 2019 das Hebammenreformgesetz verabschiedet, das eine Vollakademisierung der Hebammenausbildung vorsieht. Bis 2023 soll die Hebammenausbildung in Deutschland vollständig durch ein duales Hochschulstudium ersetzt werden.
3. Der Landtag erkennt an, dass die Bundesvorgaben zur Akademisierung der Hebammenausbildung in Hessen zügig umgesetzt werden. Mit der Hochschule Fulda verfügt Hessen als eines der wenigen Bundesländer bereits über einen akkreditierten primärqualifizierenden Hebammenstudiengang, der weiter ausgebaut wird. Künftig wird sie mit der Philipps-Universität Marburg und dem Uniklinikum Gießen und Marburg (UKGM) kooperieren. In den kommenden beiden Jahren richten die Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS) in Kooperation mit der Goethe-Universität und der Uniklinik Frankfurt sowie die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem UKGM weitere hebammenwissenschaftliche Studiengänge ein. An der FRA-UAS startet der erste hebammenwissenschaftliche Studiengang voraussichtlich im Sommersemester 2022 und an der THM ist der Start im Wintersemester 2022/23 geplant. Mit 142 Studienplätzen werden die bisherigen 120 Ausbildungsplätze in der Geburtshilfe in Hessen zudem nicht nur ersetzt, die Ausbildungskapazitäten können dank Landesfinanzierung sogar gesteigert werden. Zudem wird mit den vier Standorten Fulda, Marburg, Frankfurt und Gießen sowie den ausbildenden Kliniken ein breit über Hessen verteiltes Angebot auch jenseits des Ballungsraums geschaffen. Bundesweit einmalig ist, dass die hebammenwissenschaftlichen Studiengänge in Hessen durchweg als eng verzahnte Kooperationsmodelle zwischen Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften angeboten werden.

4. Der Landtag betont, dass mit der Akademisierung der Hebammenausbildung die Bedeutung der Geburtshilfe in der Medizin gestärkt wird. Dies kann und soll helfen, auch die gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung für den Beruf der Hebammen zu steigern. Außerdem ist es eine große Chance für Forschung in der Geburtshilfe, um die Geburt für Kinder und Gebärende noch sicherer zu machen.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 20. April 2021

Für die Fraktion  
der CDU  
Die Fraktionsvorsitzende:  
**Ines Claus**

Für die Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Mathias Wagner (Taunus)**